Großbritannien.

Die **Königin** wird nach ihrer Ankunft in Deutschland 8 bis 10 Tage in Baden-Baden verweilen u. sich dann nach Coburg zu einem Besuche des dortigen Hofes begeben. Gegen Ende April tritt die Königin die Rückreise nach England an, um in Windsor rechtzeitig zur Bewillkommung des aus Indien zurückkehrenden Prinzen von Wales einzutreffen. Die Königin wird auf ihrer Reise von ihrer jüngsten Tochter, der Prinzessin Beatrice (geb. 14. April 1857), begleitet sein. Im Gefolge werden sich die Marquise of Ely, Lady Churchill, Generalmajor Ponsonby, Oberst Byng und der Leibarzt Sir W. Jenner befinden.

* Aus dem Norden Englands kommen große Klagen über die dortige fast beispielslose Arbeitslosigkeit in der Kohlen- und Eisen-Industrie. In der Grafschaft Durham allein sind 18 Kohlenbergwerke geschlossen und 10,600 Eisenarbeiter gehen schon seit Monaten müßig.

* Oberst v. Schretter, der gegenwärtige deutsche Militärbevollmächtigte in London, soll dem Vernehmen nach abberufen werden, da er ein Regimentscommando erhalten hat. Zu seinem Nachfolger ist Major v. Vintinghoff von der Garde-Artillerie ernannt worden.

Frankreich.

Die von den republikanischen Parteigruppen mit Ungeduld erwartete Präfektenbewegung hat nunmehr begonnen. Die von dem „Journal officiel" veröffentlichten Veränderungen in der Besetzung mehrerer Präfektenstellen betreffen im Ganzen 24 Präfecten, 13 Präfecten werden theils durch andere ersetzt, theils in den Ruhestand versetzt, theils zur Disposition gestellt. Unter letzteren befinden sich die Präfecten von Marseille, Nimes, Bordeaux, Toulouse, Orleans, Epinal und Tours; der Präfekt von Pau, Nadailhac, dessen Willfährigkeit gegenüber den Carlisten zu den mannigfachsten Klagen Anlaß bot, ist nach Tours versetzt worden.

König **Alfons** hat dem Herzoge Decazes die Halskette des Ordens Karls III., die höchste spanische Auszeichnung nach dem Orden vom Goldnen Vließ, verliehen.

Der General Marquis d'Abzac wird die Königin **Victoria** bei ihrer Landung auf französischem Gebiete im Namen des Marschall Mac Mahon begrüßen und durch Frankreich geleiten.

* Bei der am vorigen Sonnabend bewirkten Uebertragung der in der Nähe von Chatillon vor Paris vorläufig beerdigten **deutschen Soldaten** nach den äußeren Friedhöfen der Hauptstadt fand man viele dieser Leichen noch sehr gut erhalten. Einige sahen aus, als ob sie erst seit Kurzem verscharrt wären und boten den Anblick des ruhigen Schlafes. Die Behörde hat über Alles ein Protokoll aufgenommen und die Kleidungsstücke und die Gegenstände von Werth, die bei den Leichen vorgefunden worden, der deutschen Botschaft in Paris zustellen lassen.

Italien.

In **Bologna** hat der große Internationalisten-Prozeß, bei dem nicht weniger als 73 Angeklagte auf der Bank sitzen, begonnen.

Am 4. April kommt der Prozeß **Luciani** beim römischen Cassationshofe zur Verhandlung.

Türkei.

Laut telegraphischer Meldung wurde der **Amnestie-Erlaß** am Mittwoch den 22. d. in Bosnien und in der Herzegowina veröffentlicht. Mukhtar Pascha meldet, daß die in Piva zur Verhinderung der Verproviantirung von Niksic konzentrirten Insurgentenschaaren sich zerstreut haben. Auch wird bestätigt, daß Mukhtar Pascha die Verhandlungen mit den Führern der Insurgenten wegen Abschlusses seiner Waffenruhe fortsetzt, während welcher dieselben mit den Commissionären der Pforte unterhandeln sollen.

* In Konstantinopel ist am 12. d. eine amtliche Depesche eingelaufen, welche anzeigt, daß in Bagdad auf dem rechten Tigris-Ufer die Pest seit 10 Tagen ausgebrochen ist. In Hillah dauert die Pest gleichfalls fort.

Asien.

Die **Pekinger** amtliche Zeitung vom 8. ds. enthält eine Verfügung der regierenden Kaiserin, nach welcher der junge Kaiser seine Studien im vierten Monat des laufenden Jahres beginnen soll. Der Vicekönig Wang-Tung-ho und der Vicepräsident Hin-Tung-shaa sind zu seiner Erziehung ernannt.

Städtische Fragen.

IV.

Die Promenadenstraße noch einmal.*)

Halle, 23. März 1876.

Dankend anzuerkennen ist es, wenn wohlhabende Bürger unserer Stadt ihrem Patriotismus für dieselbe durch klingende Münze Ausdruck geben, wie es jetzt Seitens des Herrn Banquier Lehmann der Fall ist, indem er sich bekanntlich bereit erklärt hat, zur Umgestaltung unserer Promenade vom Schulberg bis zur großen Ulrichsstraße die Hälfte der Kosten zu übernehmen, so daß die Stadt demnach nur noch die andere Hälfte zu tragen hätte.

Herr Lehmann knüpft daran die Bedingung, daß an seinem Grundstück entlang eine Pflasterstraße bis zum Schulberg ausgeführt wird und will sich auch für diese Straße mit der Hälfte der Kosten betheiligen. Wir können eine solche Bedingung im Interesse der Stadt nur gutheißen, denn durch diese Straße würde die Poststraße erst ihre volle Bedeutung erhalten; der zum Theil lebensgefährliche Verkehr in der gr. Steinstraße vor der Post würde entlastet, die unschönen, verkrüppelten Bäume auf der Südseite dieses Promenadentheiles würden verschwinden und anstatt der monotonen Mauer sich bald schöne Gebäude erheben.

*) Getreu unserm Grundsatz, mit diesen „Städtischen Fragen" das Wohl unserer Stadt unparteiisch zu fördern, geben wir der Darlegung einer Ansicht Raum, welche nicht die unsrige ist. Vor Allem sehen wir in den Bestrebungen des Verschönerungs-Vereins nichts „Aristokratisches", denn Sorge für bessere Luft durch freie Anlagen und Bäume und Sorge für Bildung des Volkssinnes durch landschaftliche Schönheit ist etwas sehr Gemeinnütziges. Ferner geben wir uns keinen sanguinischen Hoffnungen bezüglich großer Zukunftsbauten hin, besonders an dem Promenadentheil von David bis Mertens. Dieser Mangel an sanguinischen Neigungen hindert uns auch, schon heute in die Votirung des Dankes an Herrn Banquier Lehmann mit dem Herrn Einsender einzustimmen; wir werden dies aus voller Seele thun, wenn das patriotische Anerbieten klar präcisirt vorliegen und Bürgschaften bieten wird, daß es nicht zufällig ähnliche Mißverhältnisse hinterher mit sich bringt, wie der Mangel eines Durchbruchs von Zink's Garten nach der Steinstraße.
Die Redaction.

Die namhafte Beisteuer wird nun hoffentlich für unsere Herren Stadtverordneten Veranlassung sein, dem Project einer gepflasterten Straße in der ganzen Länge bis zur großen Ulrichsstraße zuzustimmen, somit den allgemeinen Verkehrsbedürfnissen nachzugeben und sich nicht durch einseitige Verschönerungsverhältnisse, welche zum Theil einen aristokratischen Beigeschmack haben, leiten zu lassen.

Die Gründe gegen Ausführung einer Pflasterstraße vom Kaulenberg bis zur Ulrichsstraße klassifiziren wir in vier Kategorien, nachdem das Bedürfniß einer gepflasterten Fahrstraße vom Schulberg bis zum Kaulenberg in maßgebenden Kreisen anerkannt ist.

Erstens erscheine es wünschenswerth, daß dieser Promenadentheil jetzt und immer nur für Fußgänger reservirt bleibe, jedoch einer Umgestaltung unterworfen werde;

zweitens könne das Bedürfniß einer neuen Verkehrsader mit dem Neumarkt nicht anerkannt werden;

drittens machten die Finanzverhältnisse der Stadt eine solche Ausgabe unmöglich, und endlich

viertens wäre es angemessen, den jetzt wüsten Fleck in dem bisherigen Zustande als Tummelplatz für die Jugend zu erhalten.

Hinsichtlich des ersten Punktes müssen wir zunächst constatiren, daß die großen Verdienste patriotischer Männer anerkannt werden, denen wir es zu danken haben, daß Halle — noch vor wenigen Jahren schmutzig und kahl — heute im Allgemeinen sauber und anheimelnd als Muster für andere Städte gilt, daß die Bestrebungen jener Männer vor nicht langer Zeit selbst in der Gartenlaube Widerhall gefunden haben, aber — gehen wir in dieser Anerkennung nicht zu weit, vergessen wir dabei nicht die Pflichten, Verkehrsstraßen zu schaffen, die Handel und Gewerbe fördern.

Durch Ausschluß einer Fahrstraße, also durch die Einseitigkeit des Fußverkehrs leiden ferner unserer Ansicht nach die Interessen der Verschönerungen, denn ist es für den Fußgänger nicht angenehm, auch den abwechselnden Verkehr von Wagen und Reitern zu beobachten, — ist es nicht wohlthuender, auf der einen Seite hübsche Gebäude zu sehen, anstatt, wie es jetzt der Fall ist, graue Mauern und verkrüppelte Bäume; bietet sich dem Auge im Allgemeinen durch einseitige Baumgruppen oder mannigfaltige Abwechselungen mehr dar? In der Poststraße haben wir die Erfahrung und den Beweis! — Was wäre die Poststraße ohne Gebäude und ohne Wagenverkehr? Ist dieselbe erst vollständig bebaut, so wird sie eine Zierde für die Stadt sein. Ebenso wird es auch mit der Promenade, Kaulenberg und Ulrichsstraße werden. — Fort also mit den unheimlichen Mauern, den kranken Bäumen und neues Leben blüht aus den Ruinen! Es ist speziell die Bedeutung und Aufgabe des Baurath Driesemann'schen Projectes, Verschönerungen zu berücksichtigen und doch das Angenehme mit dem Nützlichen zu vereinigen.

An das Vorland der David-Mertens'schen Grundstücke reiht sich eine 5 Meter breite Allee, sodann eine 8 Meter breite gepflasterte Fahrstraße und daneben abermals eine 5 Meter breite Allee. Zwischen dieser und der Scharrngasse werden Bosquetts angelegt, größer als solche bisher auf unseren Promenaden existiren. Die Fahrstraße nebst Alleen werden in der ganzen Länge der Promenade ausgeführt, laufen auf der einen Seite in die gr. Ulrichsstraße aus, auf der anderen in den Schulberg, resp. Brunnenplatz. Das Bosquett hinter dem 66er Kriegerdenkmal wird durch Verlängerung der Enden nach dem Theater zu einer Nische gestaltet und daselbst ein Ruheplatz geschaffen.

Die Fußgänger haben nach dem Driesemann'schen Project die Wahl der Sonnen- oder Schatten-Seite, sind durch Uebergänge kaum belästigt, haben in jeder Beziehung Abwechselung und die Straße behält den Charakter einer Promenade.

Wer sich von dem Geräusch des Wagenverkehrs zu isoliren wünscht, mag seinen Weg nach der Ziegelwiese nehmen, wo es an einsamen, ruhigen Wegen nicht fehlt, oder auf die Cröllwitzer Berge, wo für eine frische, fröhliche Luft gesorgt ist.

Chaussirte Wege, denen hier jüngst das Wort geredet wurde, sind, weil sie immer wieder renovirt werden müssen, die theuersten und empfehlen sich bei uns mit Rücksicht auf die schweren Lastwagen am wenigsten. — Soll gründliche und dauernde Abhülfe geschaffen werden, wie dies am Theater nöthig ist, so kann nur ein Reihenpflaster Erfolg bringen.

Das Project, durch Ankauf der Häuser an der Scharrngasse, eine breitere Fahrstraße entlang der Promenade zu schaffen, muß als ein schöner Gedanke der damit verknüpften Kosten wegen für spätere Zeiten kalt gestellt werden.

Die Absicht des Herrn Garten-Director Meier, das spätere Bedürfniß einer Fahrstraße zwischen Kaulenberg und Ulrichsstraße in der Art zu berücksichtigen, daß der zur Plasterstraße benöthigte Theil als Rasenfleck vorläufig reservirt bleibt, ist nicht zu acceptiren, da die Ausführung nur eine Frage kurzer Zeit sein kann, ein darmartiger Rasenfleck keineswegs angenehm ist und die Herstellungskosten für ein Rasenbouquett unnütz verausgabt wären, sobald die Fahrstraße ausgeführt wird.

Durch die Umwandlung des Petrikirchhofes — hoffentlich noch in diesem Jahre — erhalten unsere Promenaden nicht nur einen bedeutenden Zuwachs, sondern es soll dort auch auf einen Tummelplatz für die Jugend Rücksicht genommen werden. An derartigen Tummelplätzen ist übrigens bei uns in Halle kein Mangel; umsoweniger kann man hierzu einen Theil einer frequenten Promenade in's Auge fassen.

Die Einverleibung des Petrikirchhofes bietet unserem Verschönerungs-Verein reichlichen Ersatz für jenen 8 Meter breiten Streifen, der in wenigen Jahren doch und dann um so unlieber hergegeben werden muß.

Zweitens die Bedürfnißfrage anlangend, so verweisen wir auf den Verkehr in der gr. Ulrichsstraße. An einzelnen Tagen, wenn sich der Strom Erholungsbedürftiger nach unserem schönen Saalthal wälzt, ist es an einzelnen Stellen in der Ulrichsstraße, woselbst sich zwei Wagen nicht ausbiegen können, geradezu lebensgefährlich. — Man kann sehr nüchtern sein und doch von dem theilweis sehr hohen Trottoir heruntergedrängt werden und dabei Gefahr laufen, überfahren zu werden; eine solche Straße bildet die Verkehrsader vom Centrum zur Peripherie. Oder aber soll die Scharrngasse Ersatz bieten, die neben der Schmalheit den Nachtheil einer bedeutenden Steigung in sich vereinigt? Es kann nur noch eine Frage kürzester Zeit sein, daß die Polizeibehörde gewisse Beschränkungen des Wagenverkehrs für die Ulrichsstraße und Scharrngasse würde anordnen müssen; oder aber soll die Behörde so lange warten, bis erst ein Dutzend Menschen Arm oder Bein gebrochen hat? — Die Schneeperiode des letzten Winters in unser Gedächtniß zurückrufend, erinnern wir uns der Gletscher, welche den Fußverkehr für Damen und schwache Personen in der gr. Ulrichsstraße periodisch unmöglich machten.

Was würden nun die Gewerbtreibenden und Herren Kaufleute des Neumarktes sagen, wenn die Polizeibehörde den Verkehr der Lastwagen in der gr. Ulrichsstraße auf bestimmte Tagesstunden oder gänzlich beschränkte? Man würde schließlich den Herren Stadtverordneten, die so zahlreich den Neumarkt bewohnen und in der Versammlung einen so großen Einfluß ausüben, mit Recht vorwerfen, die nachbarlichen Interessen nicht gewahrt zu haben, als es sich um die projectirte Fahrstraße handelte.

Daß eine solche Polizeimaßregel Consequenz der Ablehnung fraglichen Projectes früher oder später ist, möchte doch zum Schutze des allgemeinen Verkehrs in der gr. Ulrichsstraße unausbleiblich sein, zumal sich die Stadt in der Richtung nach Giebichenstein und Trotha immer mehr ausdehnt.

Die Poststraße sollte die Leipzigerstraße entlasten, demnach auch den Verkehr von der Königsstadt nach dem Neumarkt zu aufnehmen; es ist dies jedoch in vollem Umfange noch nicht der Fall. — Die Wagen fahren meistens durch die Leipziger- und Ulrichsstraße nach dem Neumarkt, selten durch die Poststraße. Weshalb? Die Löcher in der Chaussee am Theater, die scharfe Ecke beim Hause des Dr. Jacobsohn, die Schmalheit und Steilheit der Scharrngasse sind die Ursache. Soll nicht nur die Ulrichsstraße, sondern auch die Leipzigerstraße von dem Verkehr entlastet werden; wollen wir drückenden Polizeimaßregeln vorbeugen; ziehen wir auf unserem Spaziergange Abwechselung der Einförmigkeit vor, wollen wir dem Neumarkt gerecht werden, der bisher in manchen Beziehungen stiefmütterlich behandelt ist; so können wir das Driesemann'sche Project nur gutheißen.

Wie wir hören, beabsichtigt ein Unternehmer, in Halle eine Pferdeeisenbahn zu bauen. Mag nun, wie wir glauben, auch diese Absicht innerhalb nächster Jahre noch nicht zur Ausführung kommen, so ist doch Seitens der Behörden auf eine solche Möglichkeit bei Umgestaltung von Promenaden und Anlage neuer Straßen Rücksicht zu nehmen, denn es liegt im allgemeinen Interesse, den öffentlichen Verkehr nach allen Richtungen hin zu fördern.

Das neue Ortsstatut octroyirt einzelnen Unternehmern breite Straßen und mit Recht; — da, wo sie bisher fehlen und nöthig sind, soll um so weniger eine Gelegenheit unbenutzt bleiben, breite Straßen zu schaffen.

Wegen der Kosten, wie im Allgemeinen wegen der finanziellen Verhältnisse des Driesemannschen Projectes, behalten wir uns weitere Ausführungen vor, sobald die Offerte des Herrn Banquier Lehmann näher präcisirt ist.

Das ganze Project wird von dem größten Theile der Bürgerschaft mit Enthusiasmus begrüßt und, indem wir unsererseits dem Herrn Banquier Lehmann für seinem Patriotismus unseren Dank votiren, wünschen wir vorurtheilsfreie Beurtheilung des Projectes.

Halle, den 23. März.

— Am nächsten Montag wird der hallesche Sängerbund in Gemeinschaft mit dem halleschen Stadt-Orchester ein großes Vocal- und Instrumental-Concert im großen Saale des hiesigen Stadtschützenhauses geben, dessen Ertrag für das in unserer Stadt zu errichtende Denkmal zum Andenken an den deutschen Krieg von 1870—71 und seine Opfer bestimmt ist. Wir machen unsere Mitbürger im Voraus darauf aufmerksam, daß es sich hier nicht bloß um eine patriotische Beisteuer handelt, die an sich eines Jedermanns Pflicht ist, sondern daß auch in Wirklichkeit Jedem ein hoher künstlerischer Genuß dafür geboten werden wird, zumal das hallesche Publikum nicht oft Gelegenheit hat, guten Männergesang zu hören. Das Programm, das in den nächsten Tagen veröffentlicht werden soll, ist so reichhaltig und enthält so vortreffliche Piecen, daß es kaum noch einer weiteren Empfehlung bedürfen wird.

— Die mündliche Prüfung in der Realschule bestanden am Montag sämmtliche 9 Abiturienten, nämlich Digelher, Friedrich, Höse, Müller, Saring, Schmidt, Seifert, Stoh und Wagner.

— Der hiesige Kriegerverein hielt gestern Nachmittag seine Generalversammlung in der „Goldenen Kette" ab und feierte zugleich sein Stiftungsfest und den Geburtstag des Kaisers. Der Hauptmann des Vereins, Herr Sattlermeister Pitzschke, hielt die angemessne, beifällig aufgenommene Festrede, die mit einem donnernden Hoch auf den Kaiser schloß. Ebenso wurde auf dem Kronprinzen ein Hoch ausgebracht. Nach Absingung der Nationalhymne trat die Versammlung in den geschäftlichen Theil ein. Es wurde ein Rückblick auf das verflossene Vereinsjahr und Rechnungslegung gegeben, sowie Decharge für den Rendanten ertheilt. Bei der Vornahme der Vorstandswahl wurden fünf ausscheidende Vorstandsmitglieder wiedergewählt und 2 neugewählt. Nach Erledigung der geschäftlichen Angelegenheiten wurden noch patriotische Lieder gesungen und Vorträge gehalten.

— Herr Musiklehrer Wiese wird am Sonnabend Nachmittag 3 Uhr im Stadtschützenhause die Prüfung seiner Schüler stattfinden lassen.

Wissenschaft. Kunst. Litteratur.

— Zur Aufführung der Wagner'schen Festspiele in Bayreuth wird, wie man der „Wes. Ztg." schreibt, der Kaiser selbst erscheinen: er wird zur Hauptaufführung erwartet, während der König von Baiern der Generalprobe beizuwohnen gedenkt. Auch viele andere deutsche Fürsten haben ihr Erscheinen zugesagt. Der Kaiser, welcher sich stets lebhaft für das großartige Unternehmen Richard Wagners interessirt hat, war einer der ersten Abnehmer von Patronatsscheinen, deren er 25 Stück erwarb. Zu den Patronatsscheinbesitzern gehören übrigens auch der Sultan und Khedive von Egypten. Die Hauptdarstellung wird bekanntlich vom 13. bis 16. August und dem darauf folgenden Sonntage stattfinden; die Generalprobe wird wohl acht Tage vorher erfolgen. Das Interesse des Auslandes an dem bayreuther Unternehmen ist ein sehr reges. Aus den Vereinigten Staaten, namentlich Boston und New-York, aus Rußland und Großbritannien, and selbst aus Frankreich, wo das Verständniß für Wagner'sche Musik auch in weiteren Kreisen stetig zunimmt, sind bereits zahlreiche Gesuche um Billets eingegangen.

Nachrichten des Standesamts Halle vom 22. März.

Aufgeboten: Der Fabrikarbeiter F. C. Voigtmann und J. M. H. Fritsche (Mauergasse 6 und Leipzigerstraße 92). Der Maurer V. F. Th. Wolf und E. P. Brechtel (Hirtengasse 9 und große Steinstr. 10). Der Arbeiter A. O. Peters und B. A. Schwarze (Halle und Dammendorf).

Eheschließungen: Der Handarbeiter Ch. C. F. Hedler und M. A. Münch (Feldstraße 6). Der Schneider C. F. Thielke und C. Kaps (Karlsstraße 14a). Der Schlosser A. R. Meyer und A. M. Köke (kl. Ulrichstraße 3 und Diemitz). Der Wagenschreiber T. A. Dorn und Ch. C. A. Stützer (Wilhelmstr. 36).

Geboren: Dem Kaufmann C. Schuchardt eine T. (Bernburgerstraße 24). Dem Zimmermann W. Beck eine T. (Klausthorvorstadt 11). Dem Glasermeister E. Runkewitz ein S. (kl. Ulrichsstr. 30). Dem Zimmermann A. Schatz ein S. (nach der Pfännerhöhe 1b).

Gestorben: Des Kaufmann H. Bohmeyer S. Alwin Hermann, 7 M., Abzehrung (Rannischestraße 10).

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18760324022/fragment/page=0001
DFG

Die städtische Bürger-Schule

beginnt das neue Schuljahr mit **Montag den 3. April cr.**, deshalb bitte ich, die Kinder, welche obige Lehranstalt vom gedachten Termine ab besuchen sollen, **in den Vormittagsstunden des 29. und 30. d. Mts.** unter Vorlegung des Impfscheines gefälligst bei mir anmelden zu wollen.

Halle, den 21. März 1876. **Scharlach**, Schuldirector.

Landwirthschaftsschule in Hildesheim.

Das **Sommerhalbjahr** beginnt für beide Abtheilungen **Dienstag, den 25. April.** — In **Abtheilung A** (mit Rücksicht auf das **Freiwilligenrecht**) besteht der Cursus aus 3 Klassen à 1 Jahr. Aufnahmebedingung: Reife für Tertia. — **Abtheilung B** (Ackerbauschule) hat 3 Klassen à $^1/_2$ Jahr. Aufnahmebedingung: Entlassung aus der Volksschule und einige Kenntniß der praktischen Landwirthschaft. — Für nicht genügend vorgebildete Schüler besteht Abtheilungen sind **Vorklassen** vorhanden. — Nähere Auskunft, namentlich auch bezüglich der **fremden Sprachen**, ertheilt **E. Michelsen**, Director.

In fünf Monaten nach notarieller Urkunde über 14400 Abonnenten.

Zum Abonnement für das II. Quartal empfohlen:

Neues Berliner Tageblatt

mit seinen **drei** Gratisbeilagen

Berliner Gartenlaube. (illustr.) **Berliner Fliegende Blätter.** (illustr.) **Vereinsfreund.**

Preis pro Quartal nur 5 Mark für alle vier Blätter zusammen.

Keine deutsche Zeitung hatte sich bisher eines solchen Erfolges zu erfreuen.

Das **„Neue Berliner Tageblatt“**, welches täglich in mindestens **drei Bogen größten Formats** auf **gutem weißen Papier** in **saubersten Druck** erscheint, verdankt seinen rapiden Aufschwung der **Reichhaltigkeit, Uebersichtlichkeit, Gediegenheit** und **Originalität** seines Inhalts. Solche Fülle von Material bei einem so überaus niedrigen Abonnementspreis wurde bisher **von keiner Zeitung** geboten.

Das **„Neue Berliner Tageblatt“**, Eigenthum der Redacteure desselben, vertritt in **politischer** Beziehung den wahren und wirklichen Rechtsstaat auf breitester, freiheitlicher Grundlage; in **kommunaler** die volle und von keiner Seite bevormundete Selbstverwaltung der Gemeinden; in **socialer** diejenigen Prinzipien, welche zwischen dem Einfluß des Großkapitals und den berechtigten Ansprüchen der arbeitenden Klassen den einzig möglichen Ausgleich bieten. Neben einem **vollständigen** genauen **Courszettel** finden Industrie und Handel in einer **besonderen Beilage** eingehende Erörterung. — Ein **fesselndes Feuilleton** bietet gediegenen Unterhaltungsstoff. Das nächste Quartal wird mit einem spannenden Roman von Wilkie Collins beginnen.

☛ Bei gef. Bestellungen bitten wir auf den Titel: **„Neues Berliner Tageblatt“** genau zu achten. Abonnements nehmen **sämmtliche Reichspostanstalten täglich** entgegen; doch liegt es im Interesse der Abonnenten, ihre Bestellungen bis zum 25. März aufzugeben, um am 1. April bestimmt in den Besitz des Blattes zu gelangen.

Inserate im **„Neuer Berliner Tageblatt“** haben bei der hohen Auflage den wirksamsten Erfolg. [2888

Holz-Auction.

In dem zum Rittergut **Branderoda** gehörigen Forste sollen **Donnerstag, den 30. März cr., von früh 9 Uhr** ab:

12 Schock Stammwellen,
58 „ Strippwellen,
5 „ Abraum,
12 „ Dornwellen,
36 Stück Weißbuchen,
4 „ starke Eichen,
2 „ Linden,
42 „ Birken f. Stellmacher

(letztere sind abgeflämmt)

an Ort und Stelle unter den vor Beginn der Auction bekannt zu machenden Bedingungen meistbietend verkauft werden.

Branderoda, d. 21. März 1876.
J. A.: **Werner.**

Nutzholz-Verkäufe.

In der **Burg-Kemnitzer** Waldung sollen:

1) **Mittwoch den 29. März c.** circa 300 Breit- und Baustämme im Braun und

2) **Donnerstag d. 30. März c.** circa 300 Breit- und Baustämme im Buchflöcken- und Karnickelhau, an Ort und Stelle meistbietend verkauft werden.

Die Anforderung geschieht in Folge des Windschlages 20 Prozent unter der Forsttaxe. [3138

Käufer wollen sich an beiden Tagen früh 10½ Uhr im hiesigen Wirthshause versammeln.

Burg-Kemnitz, am 22. März 1876.
Romanus.

Materialgeschäft-Verkauf.

Ein **schwunghaftes Materialgeschäft**, in der Nähe von Sangerhausen, in einem großen Dorfe von 1400 Seelen, soll sofort verkauft werden. Umsatz des Geschäfts 4000 Thaler. Forderung 2500 Thaler, 1000 Thaler Anzahlung. Das Nähere durch

C. Kellner, Sangerhausen.

Ein **Haus** in der Mitte der Stadt ist für 3000 Thlr. sofort zu verkaufen. Daselbst ein **Haus** mit zwei Thor-Einfahrten für 8000 Thlr.

Berggasse 4, part.

Anst. Schlafst. m. K. Niemeyerstr. 11 p.

Haus u. Hof, mittelgroß, rentirend, ist preiswerth zu verkaufen. Wo? sagt 2938] Gastwirth **Berger**, Markt.

Die Verpachtung der Schmiede mit 2¼ Morg. Feld zum 1. April nehme ich zurück. **Ferdinand Philipp** in Crumpa.

Acker-Verpachtung.

Dienstag, den 28. d. M., Vormittags 10 Uhr, sollen in meinem Bureau, **Dorothenstraße Nr. 4 p., 27 Ackerparzellen**, je ½ bis 2 Mrg. groß, an der Halberstädter Verbindungsbahn in der Nähe von Diemitz gelegen, öffentlich meistbietend verpachtet werden.

Die Pläne und Bedingungen können schon vorher ebendaselbst während der Bureaustunden eingesehen werden.

Der Ober-Ingenieur.
J. A.: **Meyer.**

Unterzeichneter sucht in Halle a/S eine **Restauration**, gute Lage, möglichst mit Garten pr. 1. Mai, spätestens 1. Juni c., zu pachten und erbittet Offerten. [3122

Ed. Hackemesser,
Rathskellerwirth in Teuchern.

Zum 1. Juli suchen zwei junge kinderlose Eheleute eine kleine Wohnung im Preise von 30—40 ℳ. Offerten mit Chiffre **G. M.** bef. d. Exp. d. Ztg.

Eine Feuerwerksstelle wird zu miethen gesucht in hiesiger Stadt, möglichst sof. oder 1. Juli. Gefl. Adr. unter **A. C.** niederzulegen in d. Exp. d. Ztg.

Eine **Werkstatt** mit **Wohnung** zu reinlichem **Holzgeschäft** wird zu **miethen gesucht** pro 1. Juli.

Adressen unter **H. 3** in den Exped. d. Ztg. niederzulegen.

In meinem Hause sind noch einige Stuben, K., K. nebst Zubehör zum 1. April zu vermiethen.

Giebichenstein. A. Schönfeld.

Eine Wohnung von Stube, Kammer und Küche, sowie ein möblirtes Zimmer zu vermiethen **Pfännerhöhe 1.**

Anst. Schlafst. mit oder ohne Kost Dessauerstr. 6 am Roßplatz, 1 Tr.

Anst. Schlafst. m. K. kl. Ulrichsstr. 13.

Anst. Schlafstellen offen Zapfenstraße 17b, 2 Tr.

Zur gefl. Beachtung.

Einem jungen Manne mit einem disponiblen Vermögen von 2—4000 Thlr. wird jetzt Gelegenheit geboten, sich mit einem hübschen jungen Mädchen, 19 Jahr alt, zu verheirathen. Dieselbe kann sofort ihr elterliches Gut übernehmen. Dasselbe liegt in schönster Gegend der Provinz Hessen und enthält ca. 70 Acker gutes Land und Wiesen nebst Waldung. Reflectanten belieben ihre Adresse unter Mittheilung näherer Verhältnisse der Expedition d. Ztg. unter Nr. **3128** zur Weiterbeförderung zu übergeben.

Modell-Tischler,

tüchtig und zuverlässig, sucht bei gutem Lohn **Otto Callm**, Marienstr. 6.

Schuhmacher

auf gute Herrenarbeit finden dauernde Beschäftigung.

C. Herzau, Stiefelfabrik.

Ein Maler wird gesucht alter Markt 6.

Tüchtige Abonnentensammler für ein sehr absatzfähiges Werk bei guter Provision können sich **Nachm. 5—7 Uhr** bei **Pagel, Karlstraße 12** melden.

Einen **Kutscher** suche ich als Postillon für den Stadtdienst.

Westphal, Posthalter.

Einen **Lehrling** sucht **Naundorf**, Mechanikus, **Giebichenstein. Königsberg 4.**

Einen Lehrling sucht unter günst. Bed. **H. Fischer**, Schlossermstr., Berggasse 1.

Einen **Lehrling** sucht zu Ostern **H. Ehricke**, Barbierherr, alter Markt 16.

Für eine vater- und mutterlose Waise, geweckt, wird in Halle eine Lehrlingsstelle bei einem tüchtigen Bäckermeister gesucht. Der Vormund **Ferd. Koch**, Eisleben.

Ein **ehrlicher Bursche** für leichte Beschäftigung wird gesucht [3142 **gr. Ulrichsstr. 42.**

Eine gebildete Dame

in gesetztem Alter, in allen Zweigen der Wirthschaft erfahren, sowie mit der Kindererziehung durchaus vertraut, sucht dauernde Stellung zur selbstständigen Leitung des **Haushaltes** bei einem alleinstehenden Herrn oder Wittwer mit Kindern. Vorzügliche Empfehlungen. Gefl. Offerten unter **H. 123** an d. Exp. d. Ztg. [3062

Tücht. Putzmacherinnen

werden gesucht bei freier Station und hohem Salair. Reflectirende werden gebeten, ihre Adresse in d. Exp. d. Ztg. unter Chiffre **1044** niederzulegen.

Nähmädchen sucht **Böttig**, gr. Ulrichsstr. 26.

Ein zuverl. Kindermädchen sof. oder 1. April ges. kl. Steinstr. 4, 2 Tr.

Ein **gesetztes Mädchen f. Küche** und **Hausarbeit** bei hohem Gehalt z. 1. April **gesucht.** [H 5786]

Ludwig Kramer,
3137] Diemitz bei Halle.

Ein eleganter **Landauer**, erst einige Mal gefahren, steht preiswürdig zum Verkauf. Wo? zu erfr. Exp. d. Ztg.

Mehre elegante **Kutschwagen** (offene und verdeckte), **Reitzeuge, Sättel, Kutschgeschirre**, auch **zwei flotte fehlerfreie Pferde** (4 und 8 Jahr alt, geritten, ein- und zweispännig gefahren) und einen starken **Lastwagen** verkauft preiswerth

A. Schwalbe, Brauereibesitzer in **Wippra** am Harz.

2 Preschwagen stehen zu verkaufen Landwehrstr. 18.

Kl. **Wagen** verk. gr. Sandberg 10.

Einen kleinen Wagen, für Ziegenböcke sich eignend, verkauft [3144 **Bockshörner 3, I.**

Wirthschafts-Aufgabe halber verkaufe ich sämmtliches Inventar, als: ein 3jähriges Pferd, schwarzbraun, einen Ackerwagen, einen Preschwagen, zwei Pflüge, drei eiserne Eggen, eine Walze, einen Krimmer ꝛc. Alles in bestem Stande, aus freier Hand. [3125

Balditz b/Dürrenberg. **Krebel.**

Zwei **Pferde**, unter 6 die Wahl, stehen zum Verkauf in **Harsdorf Nr. 12** bei Oppin.

Zwei brauchbare Arbeitspferde u. ein 4zölliger Leiterwagen stehen zum Verkauf **Weidenplan 9.**

Umzugshalber 2 Ziegen zu verkaufen neue Witteltindstr. 32 bei Maurer Schulz.

Stepperei und **Säumen** auf der Maschine wird **sauber** und **schnell** gefertigt **Zapfenstr. 17b, II.**

Möbel

werden in u. außer dem Hause aufpolirt **Luckengasse 12.**

Rohrstühle und mit Wachstuch überzogene **Tische** sind preiswerth zu verkaufen **Pfännerhöhe 1.**

Eine Wahrsagerin Kutschgasse 2.

20 Pianinos

stehen fertig zum billigen Verkauf. — Reflectanten erhalten sofort Verzeichniß.

Th. Weidenslaufer, Pianofabrik, Berlin.

F. W. Berger,
Schmeerstr. 15.
Hält sein reichhaltig. Lager selbstgefertigter **Kinderwagen, Korbmöbel** und **Korbwaaren** jeder Art zu solchen Preisen bestens empfohlen.

Restaurations- u. Gartenstühle.

Eigens zu diesem Zweck in vielfachen ganz neuen Formen höchst dauerhaft angefertigt, empfiehlt **G. Beyer, Möbel-Fabrik**, Alter Markt 3.

1 gebr. Sopha verk. Geiststr. 5, H. I.

Einen Papageibauer verk. Kapelleng. 11.

Eine 0,15 oder 0,20 Meter starke **Schachtpumpe** von 84 Meter Tiefe wird gesucht Offerten sub **R. B. 5** in d. Exp. dieser Ztg. erbeten. [3126

Ein fast neues **Thorweg** und zwei **Treppen** verkauft billig [3132 **große Klausstraße 8, I.**

Mehrere große **Kisten** (zum Verschließen) zu verk. **gr. Ulrichsstr. 3.**

Futterkartoffeln billig zu verk. **Magdeburgerstr. 27.**

Ein fettes Schwein verk. Holzplatz 5.

Preßsteine, Steinkohle, Handformsteine, Finger'sche und Madai'sche Kohle und Briquetts pro Ctr. 80 Pf. verkauft **Gebhardt**, Strohhofspitze 25.

Fässer

zum Versand von Wein und Spirituosen, sowie Mostrichfässer, liefert billig und unter Garantie der Haltbarkeit

Wilh. Biereige,
Erfurt, Regierungsstraße 60.

Thowerkiepen

und recht starke vierbeinige

Tragekörbe,

zu schwerer Arbeit zu gebrauchen, sowie von recht großen **Rehskörben** hält bedeutendes Lager und empfiehlt Wiederverkäufern mit hohem Rabatt

Chr. Diedrich
in Halberstadt, Voigtei 15.

Mecklenb. Pferde-etc.-Lotterie

Ziehung 19. Mai. c.

Hauptgewinn im Werthe von **10000 Mark**, ferner **80 Stück edle Pferde** und ca. **1500** kleinere Gewinne. Preis des Loofes **3** Mark.

Casseler Pferde-etc.-Lotterie.

Ziehung 31 Mai. c.

Hauptgewinn im Werthe von **10000 Mark**, ferner **44 Pferde** und ca. 1200 kleinere Gewinne. Preis des Loofes 3 Mark. Loose zu diesen beiden Lotterien empfehlen und geben Wiederverkäufern Rabatt **J. Barck & Comp., Annonc.-Exped.**, gr. Ulrichsstr. 47, I

Arndt-Denkmal-Loose.

Definitive **Ziehung am 28. März c.**

Vorzüglicher Gewinn-Plan.

Loose à 3 Mark vorräthig in **Halle a/S.** bei **Wilhelm Bützow, G. Rühlemann, A. Bleeser.** [1856

Capital-Gesuch.

Sieben bis achttausend Thaler gegen fünf und ein halb Procent Zinsen pro anno, werden **auf ein ländliches Grundstück**, — welches vierfache Sicherheit bietet — zur **ersten Hypothek** gesucht.

Selbstdarleiher belieben ihre Offerte unter Chiffre **Z. Z. 2500** in der **Annoncen-Expedition** des Herrn **Rudolf Mosse** in **Halle a/S.** baldigst niederzulegen. [3136

6000 Mark auf ländliche Grundstücke zur 1. Hypothek auszuleihen. Offerten unter **W. K.** in d. Exped. d. Ztg. niederzulegen.

Gegen **gute Zinsen** und **hypothekarische Sicherheit** werden von einem prompten Zinsenzahler **2—5000 Thlr. baldigst** zu leihen gesucht. [3094

Offerten sub **M. O. 1431** an Herrn **Rudolf Mosse** in **Halle a/S.** erbeten.

C. Frantz,

Uhrmacher,
Giebichenstein, Burgstr. 1, empfiehlt
sein gut assortirtes Lager von
Gold. Damen-Uhren von 12 Thlr. an,
Silb. Cylinder-Uhren von 4½ Thlr. an,
Regulateure, 8 Tage gehend, mit bestem Werk, von 10 Thlr. an,
Schwarzwälder Wand-Uhren in allen Sorten, von 1 Thlr. an,
Federzug-Uhren von 3½ Thlr. an,
Größte Auswahl in **Talmi-Uhrketten, Faconketten** von 3 Sgr. an.
Reparaturen billigst unter **Garantie des Richtiggehens.**

Brustbonbons,

den **Stollwerk**'schen gleich, nur in ihren Bestandtheilen verstärkter und dabei 25% billiger, empfiehlt als das beste Hausmittel bei catarrhalischem Brust- und Halsleiden, à Packet 30 Pf., à ℔ 1 Mk. 50 Pf. die **Conditorei** von **H. Schliack**, Rannischestr. 11.

Feine Levantin. Bade- sowie Pferde-Schwämme

in verschiedenen Qualitäten u. Größen, offeriren in großer Auswahl

Helmbold & Co.

Imprägnirte

schwed. Zündhölzer,

welche nach dem Abbrennen nicht fortglühen und die verkohlte Masse nicht abstoßen, empfehlen

Helmbold & Co.

Sämerei- Ein- und Verkauf
bei **Ernst Voigt.**

Echt bad. Saatmais, amerik. Pferdezahnmais, Esparsette, frz. u. deutsche Luzerne, Kopfklee, diverse **Gemüse-** u. **Blumen-Sämerei**
empfiehlt **Ernst Voigt.**

Beste **Imperial-Zuckerrüben, Oberndorfer** u. verschiedene andere **Futterrübenkerne** hält bestens empfohlen **Ernst Voigt.**

Frische Leinkuchen
empfiehlt **Ernst Voigt.**

Abgeriebenen Majoran, Futter-Mais, Saat-Wicken empfiehlt
3130] **Ernst Voigt.**

Ihr Lager von

Wasserglas zum Anstrich

auf **Holz- u. Mauerwerk, Cement-** u. **Kalkputz** (als **bestes Schutzmittel gegen Feuchtigkeit** und **Feuersgefahr**) aus der **chemischen Fabrik** von **Wilh. Benemann** in **Sennewitz b/Trotha** halten auch für diesjährige Bauzeit geneigter Benutzung empfohlen und ertheilen genaue Anleitung zum Gebrauch

Helmbold & Co.
Wilhelm Kathe } in **Halle a/S.**
Gebr. Häuber
[H. 5525.]

Kalk

von jetzt ab täglich frische Zufuhren.

Durch **leistungsfähige Lieferanten** bin ich in den Stand gesetzt, allen Anforderungen Genüge leisten zu können.

Bernh. Blosfeld, Thalgasse 1.

Maurer-Rohr

offerirt in jedem **Posten** billigst

Bernh. Blosfeld, Thalgasse 1.

Gyps

offerirt billigst in **Einzelnen** u. **Posten**

Bernh. Blosfeld, Thalgasse 1.

Coaks

billigst bei [3129

Bernh. Blosfeld, Thalgasse 1.

Diffusions-Messer.

Eine der ersten und leistungsfähigsten Maschinenmesserfabriken sucht größere Abnehmer für **Diffusions-** und **Fingermesser** zu Schnitzelmaschinen.

Freo.-Offerten sub **H. 4622** beliebe man an **Haasenstein & Vogler**, Annoncen-Exped. in **Köln** zu senden.

Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18760324022/fragment/page=0002